

## Diskotheek: Zoltan Kodaly: Duo für Violine und Violoncello op. 7

Montag, 27. Februar 2017, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 04. März 2017, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

**Gäste im Studio: Martina Schucan und Markus Erni**

**Gastgeberin: Jenny Berg**

### Das Resultat

Das Duo für Violine und Violoncello, op. 7 von Zoltan Kodály ist technisch hoch anspruchsvoll, formal komplex – aber gewachsen auf einem reichen Schatz an Volksmelodien, den Kodaly in den Jahren vor der Komposition auf seinen Feldstudien gesammelt hat. Nicht alle Interpreten können diese beiden Gegensätze in ihrem Spiel vereinen.

Die Aufnahme mit den beiden Schweizer Musikern Christoph Streuli und David Riniker zeigte hohe technische Präzision – aber mehr auch nicht. Eine grössere Leidenschaft war mit den beiden ungarischen Interpreten Gábor Takács-Nagy und Miklós Perényi zu hören, doch der wenig tragende Klang liess diese Aufnahme früh ausscheiden.

Julia Fischer und Daniel Müller-Schott fielen durch ihre dialogische Spielweise und den warmen Klang ihrer Instrumente positiv auf. Doch im Vergleich fehlte hier der Mut zur Brüchigkeit.

Den hatten dafür die Brüdern Renaud und Gautier Capuçon, die sich mit dem Ehepaar Viktoria Mullova und Matthew Barley ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. Die beiden Brüder zeigten in ihrem Spiel viel Persönlichkeit, viel Leidenschaft. Doch so spannend ihre detaillierte Gestaltung war, so schnell konnte ihr anhaltendes *Espressivo* die Grenze zum Manierismus überschreiten.

Viktoria Mullova und Matthew Barley hingegen konnten neben all der nötigen technischen Brillanz die Stimmungen sehr verschieden gestalten, sie liessen die musikalischen Linien frei fließen, und changierten locker zwischen grosser klanglicher Intensität und entmaterialisierter Leere. Mit ihrer herben Grundstimmung und ihrer musikantischen Spielweise gewann diese Aufnahme klar diese Diskothek.



### Aufnahme 4:

Viktoria Mullova, Violine; Matthew Barley, Cello  
Onyx, 2011